

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuere Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Die Wahlen in Elsaß-Lothringen lassen eine Wehrzeit aus Zentrum und Sozialdemokratie wahrscheinlich erscheinen.

Ärztliche Meldungen berichten von einer schweren Niederlage der Italiener in Ägypten.

In Tokio ist die staatliche Pulverfabrik in die Luft geflogen. Zwölf Personen wurden getötet.

Zwischen Dreibund und Triple-Entente.

Sein gut unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Nach dem heutigen Stande der diplomatischen Fortschritte unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß vor ungefähr einem Vierteljahr, als die Marokkofrage bedenkliche Formen angenommen hatte, zwischen den Regierungen von Frankreich und England ein Vertrag abgeschlossen worden ist, der völlig auf der Grundlage eines Freundschaftsvertrages aufbaut. Der Geist des neuen Bündnisses ist nicht sehr lebhaft eine Wirkung aus der Einführungsgebote wurde hier menschlich zum Teil mitgeteilt. Der Vertrag hatte seine Spitze breit gegen Deutschland gerichtet, das unter allen Umständen aus Marokko ausgeschlossen werden sollte.

Die französisch-italienischen Verhandlungen zwischen London und Paris gingen so weit, daß man die Möglichkeit eines Krieges mit Deutschland in der englischen Presse der Betrachtungen zog und die Rollen vollkommen vertauscht waren. Besonders charakteristisch in diesem vorläufigen Abkommen war der Umstand, daß das Gebot feineswegs das war, Marokko für Frankreich zu gewinnen, sondern die Wiederherstellung Deutschlands und die allgemeine Schwächung seines Weltansehens. Jeder England noch Frankreich wollten einen Krieg um jeden Preis, und der französische Reichsführer in London, Cambon, die brüderliche Liebe seines Mitbürgers in Berlin, hat es klar verstanden darauf hinzuwirken, daß Frankreich doch nicht so unbedingt auf die englische Verbündelung rechte, daß man feineswegs in dem diplomatischen Verfahren Deutschlands Stärke unterschätze, für einen rein diplomatischen Sieg mit Hilfe Englands einen Kampf mit den Waffen vorziehen würde. In London selbst standen sich damals eine ausgesprochene Kriegspartei, die jene gefährliche Rede Asquith durchsicht hätte, und eine Liga der Gemäßigten sofort gegenüß. Die Friedensfreunde behielten einwirken die Oberhand und die englische Presse, die es so vortrefflich versteht, die Pläne der Regierung zu unterstützen, verurteilte Europa plötzlich klar zu machen, daß Großbritannien absolut nicht zum Kriege bereit, sondern vielmehr das größte Interesse daran hätte, im Hinblick auf die Erhaltung des Weltfriedens die Marokkofrage bald beigelegt zu sehen. — Inzwischen sind lange Wochen ins Land gegangen. Das Bündnis, mit seiner drohenden Keilung gegen Deutschland bezieht zwar nach, aber der Verlauf von französischer Seite, es noch weiter auszubauen, und ihm eine noch schärfere Tendenz für die ganze nächste Zukunft zu geben, ist in London zum größten Bedauern der Clique Delcassé auf fähig Zurückhaltung geblieben. In einer deutschfreundlichen Stimmung der Engländer ist die Ursache aber nicht zu finden. Sie liegt auf einem ganz anderen Gebiet. Zunächst haben die unheimlichen Vorgänge in der französischen Marine in London sehr peinlich berührt. Man macht unwillkürlich treffende Rückschlüsse auf das Vordringen und hält Frankreich zur Zeit für bedeutend militärisch kompromittiert.

Ganz besonders aber ist das kriegerische Vorgehen Italiens, das England plötzlich veranlaßt, sich mehr Zurückhaltung aufzulegen, und die aggressiv-deutsche Politik zu mäßigen. Man achtet in London, daß es vielleicht in aller nächster Zukunft schon ganz andere Aufgaben zu erfüllen gilt, als sich mit dem friedliebenden Deutschland herumzuarbeiten und es ungenügend zu bristieren. Die ägyptische Frage ist brennend geworden, und da es scheint, daß durch den türkisch-italienischen Krieg und durch die Aufstandsbewegung in China England noch auf Monate hinaus gedrungen ist, seine ganze Aufmerksamkeit nach Asien und Afrika zu richten, so ist die Frage für die deutsche Regierung auszuwendig bedeutend besser geworden, als sie noch vor wenigen Wochen war. Von hochgelehrter diplomatischer Seite hat man Herrn v. Siderlen auch darauf hingewiesen, daß der Zeitpunkt gekommen sei, die Türkei dauernd an den Dreibund zu fesseln. Würde dieser Zeitpunkt verfließen, dann wäre es mit unserem Einfluß am Weldeben dem Ort von Jahrzehnte hinaus vorbei. Im Auswärtigen Amt ist die „Dreibundfrage" im Zusammenhang mit der Türkei Gegenstand erster Beratungen gewesen, und es wäre möglich, daß diese neue Mächtekonstellation eine scharfe Parole für das englisch-französische Bündnis wird. Allerdings werden von London und Paris aus die verwestlichen Anstrengungen gemacht, den deutsch-österreichischen Plan zu durchkreuzen. Noch einmal ist unserer Diplomatie Gelegenheit gegeben, manches hierher Verführte wieder gut zu machen. Die Ratgeber um den Kaiser herum sind diesem Projekt um so geneigter und verdrücken den Herrscher in diesem Sinne zu beeinflussen, als das englische Verhalten bei uns endlich klar im Sinken begriffen ist!

Das freilich der Anschlag der Türkei an den „Dreibund" nur um grano salis zu verstehen ist, erscheint selbstverständlich, Türkei und Italien unter demselben Dache, das scheint ungenügend blüht sich zu verschließen. Jetzt um so mehr, als sich das tripartitische Bündnis als immer verlässlicher für den Dreibundgenossen erweist. Aber in der Weltanschauung glaubt man doch wohl nicht daran, noch weiter zu gehen in den beiden Stühlen sitzen zu können? Der, wie Maximilian Harden es in seiner jüngsten Zukunftsummer dröhnend aber wahr ausdrückt: „Zugleich in Wien und Constantinopel internationaler Geschäftsbetrieb."

gar (nach Englands Herzenswunsch) den Schutz der in der Türkei lebenden Italiener zu übernehmen; Dimmeres war nicht zu erreichen."

Nicht kommt aus Konstantinopel die ganz und gar nicht unerwartete Kunde, daß die englischen Agenten mit Hochdruck daran arbeiten, die Türkei ins Lager der Triple-Entente hinüberzuziehen. Ein Wunder wäre's wohlrich nicht, wenn es gelänge. Der deutsche Handel aber würde den Preis dafür zu zahlen haben. Die deutsche Politik muß sich also entscheiden, und das deutsche Volk, das all diesem Hin und Her bislang geduldig zugehört hat, kann nur wünschen, daß endlich einmal überhaupt eine Entscheidung fällt!

Der französische Kolonialskandal.

Die Affäre der in Ubdjda unter der Auflage des Waffenschmuggels und der Schiebererei bei Terrangestädten durch den General Loutie verhandelt, auf Befehl der Pariser Regierung aber verläugnet wieder freigesetzten drei höheren Beamten bei natürlich in Paris höchst unliebsam überredet. Die Affäre konnte nicht ungelegener kommen als gerade jetzt, wo man doch unter freundschaftlicher deutscher Mitwirkung Marokko annimmt mit den Segnungen der französischen Verwaltung beizulegen will. In Paris sucht man die Sache deshalb als einen Vorwand des General Loutie hinzustellen. Jedenfalls ist die Affäre bisher noch recht unklar und die Regierung bietet alles auf, auch seine Abreise darüber entstehen zu lassen. Eine antichinesische Pariser Note behauptet, daß die Regierung dem General Loutie den Auftrag erteilt hat, Detailliers und die gleichzeitig mit ihm verhafteten Persönlichkeiten unverzüglich freizulassen.

Paris, 23. Oktober. (Telegramm.) Die gesamte Presse beschäftigt sich eifrig mit den Vorwürfen anlässlich in Ubdjda. Allgemein wird das lebhafteste Bedauern über die Angelegenheit ausgesprochen, durch die in jedem Falle die französische Verwaltung in den Augen der Eingeborenen arg herabgesetzt werde. Mehrere radikale Blätter greifen den General Loutie heftig an, weil er offenbar ganz eigenmächtig vorgegangen sei und seine Befugnisse in bedenklicher Weise überschritten habe. Ueber die Angelegenheit wird heute berichtet, daß die von einem Militärattachémeister vorgenommene Prüfung der Rollenbücher der verhafteten Beamten unzuverlässig betrügerische Maßnahmen ergeben habe, welche durch das Disagio des marokkanischen Geldes erleichtert worden seien. Ferner sei festgestellt worden, daß von den in den beiden Banken in Ubdjda hinterlegten Summen im Betrage von 1040000 Francs mehr als die Hälfte verschwinden liege. Die Verhaftung des Raids von Ubdjda und vier Verwanter desselben erfolgte wegen Verdachtes der Wilschuld. Mehrfach wird behauptet, zwischen General Loutie und Detaillier habe eine Freundschaft bestanden, die darauf zurückzuführen sei, daß während des letzten marokkanischen Feldzuges auf Grund von Berichten Detailliers dem General Loutie zu dessen größtem Verger der Befehl erteilt worden liege, den Marokkanern nicht zu überschreiten. General Loutie habe selber wiederholt auf Antriebe Detailliers aufmerksam gemacht und namentlich darauf hingewiesen, daß infolge der ungelösten Terran-Verhandlungen Detailliers die Forderung der Bahnlinie Dera-Ubdjda großen Schwierigkeiten begegnet liege. Namentlich behauptet, die Verhafteten hätten die Eingeborenen in schamloser Weise um ihre Gelder bestohlen und als Waffenschmuggel getrieben, indem sie den Willkür aus Belieben flammende Gewehre beschafften. Die spanische Regierung habe beim französischen Ministerium des Aeußeren entschieden die Unterdrückung des Waffenschmuggels gefordert.

Die „ersterbeite Note" Delcassés.

Ueber die Zustände in der französischen Marine kommen immer neue und immer erstaunlichere Nachrichten. So sind einer Blättermeldung aus London zufolge drei Matrosen des Panzerschiffes „Mirabeau" unter dem Verdachte in Genoa-Bomben geworfen worden, daß sie in böswilliger Absicht gegen den Kaiser und Kaiserin in einen elektrischen Apparat verpackt haben. Den drei Matrosen war kürzlich ein Urlaub verweigert worden. Ferner gab es am Sonntag ein infamistisches sensationelles Entfaltungen über die Katastrophe der „Liberte". Es wird uns berichtet:

Paris, 22. Oktober. (Telegramm.) Eine sehr erregte Sitzung hielt gestern Abend der Generalrat von Financiere ab. Die Sitzung war dazu einberufen worden, um für die Opfer der „Liberte"-Katastrophe eine große Hilfsaktion einzuleiten. Der Rat von Financiere selbst spendete für die Hinterbliebenen die Summe von 15000 Francs. Großes Aufsehen in der Sitzung erregte die Rede des Direktors der Pulverfabrik von Pont de Bois, namens Raiffin. „Ich habe", so führte der Redner aus, „dem Ministerium in umfangreichen sachmännlichen Ausführungen den Grund der Explosionskatastrophe auf dem Kriegsschiff „Jena" mitgeteilt, die für Frankreich doch einen ebenso heftigen Schlag bedeutete, wie das Unglück der „Liberte". Sätze, nur die Regierung meine Angaben einer genauen Prüfung unterzogen und sie besel, so wäre das Unglück auf der „Liberte" Frankreich erspart geblieben." Bei diesen Worten entstand in der Versammlung ein großer Sturm. Zwischen den Anhängern und Gegnern des Redners entspann sich eine lebhafteste Debatte und man verlangte von Raiffin, daß er seine Ausführungen näher begründen soll. Der Redner erklärte sich bereit, in den nächsten Tagen diesem Punkte nachzukommen.

Weiter ist in der Debatte nicht angegeben, ob mit dem Herrn Raiffin erwähnten Ministerium Delcassé gemeint ist, oder sein Vorgänger. Jedenfalls aber braucht man sich nicht zu wundern, denn die Engländer ihren Alliierten jetzt mit etwas bedenklichen Augen betrachtend.

Der italienisch-türkische Krieg.

Eine Niederlage der Italiener.

Das es mit der Einnahme von Benghazi durch die Italiener nicht weit sei, haben wir schon am Sonnabend konstatiert. Die von dem General Stefano, dem römischen Reichs-Bureau, eifrig vorbereiteten Siegesmeldungen erweisen sich jetzt als völlig berechtigt. Es liegen heute Nachrichten von privater Seite vor, die von Rom aus hinsichtlich der Lage der Italiener erfüllt sind, ja direkt von einer in der Türkei sich befindlichen italienischen Redakteur zu berichten wissen. Es scheint danach, als ob das mit so großem Lärm begonnene tripartitische Abenteuer für den Dreibundgenossen einen ganz anderen Ausgang nehmen will, als man in Rom erwartet hat. Statt einer militärischen Siegesfeier hat das Mittelmeer, wie man geistig heute jetzt ungenauer sind, von den schweren Wunden ganz abgesehen, die der Dardanell, die völlige Zerschmetterung des Vereinigungsbündnis, der italienischen Kolonialpolitik fähig. Wir erhalten folgende Mitteilungen:

Sonntag, 22. Oktober. Nachrichten, die dem Ministerium des Aeußeren zugegangen sind, melden eine schwere Niederlage der Italiener in Ägypten. Davi wurden 8000 Italiener durch türkische Truppen und Araber unter Schah Abdol Aziz Kham und Zemi überfallen. Die Verluste der Italiener sollen 800, die der Türken 185 Mann betragen haben. Die Italiener lichen bei der Flucht viele Waffen und Munition an dem Schicksal. In Benghazi herrscht unter den Italienern Disziplinlosigkeit. Schwere Strafen (schäbigen die Strafschiffe.

Mont, 23. Oktober. (Telegramm.) Die Siegesnachricht der Italiener hat einen neuen Stoß erteilt. Das Schweizer der Regierung über die Kämpfe bei Zerna und Benghazi hat hier große Beunruhigung hervorgerufen, da man fürchtet, daß die Regierung eine schwere Niederlage der italienischen Truppen verheimliche. Schon das Telegramm des Generals Riccio, dem zufolge die Italiener in Benghazi noch nicht die Dardanellen der Situation seien, hat die gegnerischen Mächte aus allen Stimmeln gerufen. Wie Riccio berichtet, sind bisher bei Benghazi nur einige unrichtige kleine Forts errichtet, während sich die Hauptkräfte noch im Besitz der Türken befinden. Die Verluste, die die Italiener bei den vergeblichen Angriffen auf die Forts erlitten, sind selbst dem amtlichen Bericht zufolge, bedeutend größer, als die der Türken. Wegen der furchtlichen See- und Luftschiffahrt war es den italienischen Schiffartillerie nicht möglich, in den Kampf einzugreifen. Bereits mehrten sich die Stimmen, die der Regierung vorwerfen, sich allzu häufig in ein gefährliches Abenteuer eingeleiten zu haben. Das „Journal des Debates" wirbt der Regierung heftig vor, mit der Landung in Benghazi zu lange gemartet zu haben, so daß die Expedition gerade in die schlechteste Jahreszeit gelangen ist, in der die Desertionen die meiste zu sichern Waffen von Tripolis heimzuführen. Eine heute morgen erschienene Extra-Ausgabe des „Journal des Debates" berichtet, daß die Türken viele Verwundeten gefangen und jeden Sturm der Italiener bisher selbstmännlich abgeblasen haben. Nach dem bisherigen Verlauf der Kämpfe erdrossen es zweifelhaft, ob es den Italienern in Bursa überhaupt gelingen werde, Benghazi zu nehmen. Die „realen" Eingeborenen hätten zuerst den Italienern ihre Hilfe zugesagt, kämpften jedoch jetzt auf Seiten der Türken.

Als Ostgenosse in schöner Form! Man hört, auch in dem Lande wo der Lorbeer wächst, soll man mit der Verteilung trotzdem sparen sein, wenigstens so lange als nicht wirklich etwas getan worden ist. Eine Maxime, die sich auch in anderen Ländern sehr empfiehlt!

Die Revolution in China.

Quansichai lehnt ab. Der „starke Mann", auf den der Hof in Peking in so fröhlicher Zeit seine ganze Hoffnung gesetzt hatte, lehnt ab, nachdem er schon so gut wie angeklagt hatte! Das ist eine böse Ueberraschung für die Mandchurienregierung, aber sie erriet doch nur, was sie geist hat. Es wird uns gemeldet:

Peking, 22. Oktober. (Telegr.) Das offizielle Organ der chinesischen Regierung, die „Kling Gazette", gibt heute bekannt, daß Quansichai den aus ihm von der Regierung gestellten Forderungen abgelehnt habe. Quansichai spricht der Regierung seinen Dank für das Vertrauen aus, was sie ihm entgegengebracht habe, indem sie ihm einen so hohen Posten angeboten habe. Leider sei es ihm jedoch nicht verdrämt, dieses hohe Amt anzunehmen. Sein altes Vorkleben, das ihm bereits gewonnen habe, sich vor einigen Jahren von den Regierungsgeschäften zurückzuziehen, bereite ihm gegenwärtig wieder große Schmerzen, und somit sei seine Gesundheit nicht geschädigt. In Anbetracht der gefährlichen Lage des Reiches möge er es nicht, die Regierung zu bitten, sich so lange gedulden zu wollen, bis er wieder herzustellen ist. Quansichai schließt, indem er der Regierung nochmals seinen Dank anspricht.

Das Aufsehen, das Quansichai verursacht, hat ihm in besonderer Weise bereitet, sondern nur aus Furcht vor dem Vorwand, ihn in die Verbannung zu schicken. Er zahlt jetzt dem Prinzregenten mit gleicher Münze zurück, mit der dieser ihm kurz nach der Uebernahme seines Amtes gebietet hat.

Die chinesische Nationalversammlung.

In Peking ist am Sonntag die Nationalversammlung in Tagung versammelt. Sie wurde im Namen des Regenten von dem Prinzen Shiao eröffnet. Die Thronrede enthält keine Empfehlung auf den Aufstand, aber bogen den Wunsch hervor, eine konstitutionelle Regierung durchzuführen. Dagegen ist ein besonderer Erlaß an die Versammlung ergangen, der auf die schwebenden Streitfragen Bezug nimmt. Dieser kaiserliche Erlaß

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N. Große Brunnstraße 1a. Aufgebote (21. Oktober): Der Goldarbeiter Walter Reich...

Standesamt Halle-S. Steinweg 2. Aufgebote (21. Oktober): Der Malermeister Hermann Gramer und Emilie Germer...

Standesamt Halle-S. Steinweg 2. Aufgebote (21. Oktober): Der Malermeister Hermann Gramer und Emilie Germer...

Standesamt Halle-S. Steinweg 2. Aufgebote (21. Oktober): Der Malermeister Hermann Gramer und Emilie Germer...

Standesamt Halle-S. Steinweg 2. Aufgebote (21. Oktober): Der Malermeister Hermann Gramer und Emilie Germer...

Standesamt Halle-S. Steinweg 2. Aufgebote (21. Oktober): Der Malermeister Hermann Gramer und Emilie Germer...

Standesamt Halle-S. Steinweg 2. Aufgebote (21. Oktober): Der Malermeister Hermann Gramer und Emilie Germer...

Standesamt Halle-S. Steinweg 2. Aufgebote (21. Oktober): Der Malermeister Hermann Gramer und Emilie Germer...

Standesamt Halle-S. Steinweg 2. Aufgebote (21. Oktober): Der Malermeister Hermann Gramer und Emilie Germer...

Standesamt Halle-S. Steinweg 2. Aufgebote (21. Oktober): Der Malermeister Hermann Gramer und Emilie Germer...

Handel und Verkehr.

Die Württembergische Maschinenfabrik in Bielefeld beantragte die Eröffnung des Konkurses...

Seitens inländischer 77-80kg 201-205 Mt. bez. u. B. argentinischer 240-240 Mt. bez. u. B. raffinerter 240-240 Mt. bez. u. B. Kanals...

Seitens inländischer 77-80kg 201-205 Mt. bez. u. B. argentinischer 240-240 Mt. bez. u. B. raffinerter 240-240 Mt. bez. u. B. Kanals...

Seitens inländischer 77-80kg 201-205 Mt. bez. u. B. argentinischer 240-240 Mt. bez. u. B. raffinerter 240-240 Mt. bez. u. B. Kanals...

Seitens inländischer 77-80kg 201-205 Mt. bez. u. B. argentinischer 240-240 Mt. bez. u. B. raffinerter 240-240 Mt. bez. u. B. Kanals...

Seitens inländischer 77-80kg 201-205 Mt. bez. u. B. argentinischer 240-240 Mt. bez. u. B. raffinerter 240-240 Mt. bez. u. B. Kanals...

Seitens inländischer 77-80kg 201-205 Mt. bez. u. B. argentinischer 240-240 Mt. bez. u. B. raffinerter 240-240 Mt. bez. u. B. Kanals...

Seitens inländischer 77-80kg 201-205 Mt. bez. u. B. argentinischer 240-240 Mt. bez. u. B. raffinerter 240-240 Mt. bez. u. B. Kanals...

Seitens inländischer 77-80kg 201-205 Mt. bez. u. B. argentinischer 240-240 Mt. bez. u. B. raffinerter 240-240 Mt. bez. u. B. Kanals...

Seitens inländischer 77-80kg 201-205 Mt. bez. u. B. argentinischer 240-240 Mt. bez. u. B. raffinerter 240-240 Mt. bez. u. B. Kanals...

Seitens inländischer 77-80kg 201-205 Mt. bez. u. B. argentinischer 240-240 Mt. bez. u. B. raffinerter 240-240 Mt. bez. u. B. Kanals...

Seitens inländischer 77-80kg 201-205 Mt. bez. u. B. argentinischer 240-240 Mt. bez. u. B. raffinerter 240-240 Mt. bez. u. B. Kanals...

und weniger gut erhaltene längere Röhre aus Harten L. 27 bis 30 Mt. bez. u. B. ...

und weniger gut erhaltene längere Röhre aus Harten L. 27 bis 30 Mt. bez. u. B. ...

und weniger gut erhaltene längere Röhre aus Harten L. 27 bis 30 Mt. bez. u. B. ...

und weniger gut erhaltene längere Röhre aus Harten L. 27 bis 30 Mt. bez. u. B. ...

und weniger gut erhaltene längere Röhre aus Harten L. 27 bis 30 Mt. bez. u. B. ...

und weniger gut erhaltene längere Röhre aus Harten L. 27 bis 30 Mt. bez. u. B. ...

und weniger gut erhaltene längere Röhre aus Harten L. 27 bis 30 Mt. bez. u. B. ...

und weniger gut erhaltene längere Röhre aus Harten L. 27 bis 30 Mt. bez. u. B. ...

und weniger gut erhaltene längere Röhre aus Harten L. 27 bis 30 Mt. bez. u. B. ...

und weniger gut erhaltene längere Röhre aus Harten L. 27 bis 30 Mt. bez. u. B. ...

und weniger gut erhaltene längere Röhre aus Harten L. 27 bis 30 Mt. bez. u. B. ...

und weniger gut erhaltene längere Röhre aus Harten L. 27 bis 30 Mt. bez. u. B. ...

Berliner Börse, 21. Oktober 1911

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and indices, including 'Ostsch. Fds. u. Staats-Pap.', 'Börsennotierungen', and 'Deutsche Hypoth.-Bank'.

Advertisement for 'in Cant, Seide, Wolle etc.' featuring a large illustration of a woman in a dress and text for 'Aperte preiswerte Neuheiten!'.

Sportnachrichten.

Wettkämpfe.

Die Rennen zu Leipzig brachten am Sonntag als Hauptereignis das Große Preisrennen...

Preis von Wilhelmshagen. 1. Dr. G. v. Alvensleben, 2. Wokaville, 3. Gumbert...

Fußballspiel.

Resultate der Fußballwettkämpfe des vorigen Sonntags: Wader I schlug Magdeburger...

Luftschiffahrt.

Die Leipzig-Köpenicker. Vor einer großen Zuschauermenge beendete am Sonntag nachmittag...

Herrschaftliche Parterrewohnung. Ober-Grimmichenstr. 8-10. Zimmer mit elektrischem Licht...

Grosse helle Niederlagsräume. Nähe des Leipziger Turmes sofort gef. 1212

Wohnung. In ruhigen angenehmen Nähe Mietwohnung mit 3 Zimmern...

Meiner Sand-Graben. In bester Lage am Stadtrand mit 12 Morgen...

Offene Stellen. Mänteliche. 2000 Stk. Arbeiter...

Südtige Schlosser. In bester Lage am Stadtrand mit 12 Morgen...

Offene Stellen. Mänteliche. 2000 Stk. Arbeiter...

Südtige Schlosser. In bester Lage am Stadtrand mit 12 Morgen...

Offene Stellen. Mänteliche. 2000 Stk. Arbeiter...

Südtige Schlosser. In bester Lage am Stadtrand mit 12 Morgen...

Offene Stellen. Mänteliche. 2000 Stk. Arbeiter...

Südtige Schlosser. In bester Lage am Stadtrand mit 12 Morgen...

Offene Stellen. Mänteliche. 2000 Stk. Arbeiter...

Südtige Schlosser. In bester Lage am Stadtrand mit 12 Morgen...

Offene Stellen. Mänteliche. 2000 Stk. Arbeiter...

Südtige Schlosser. In bester Lage am Stadtrand mit 12 Morgen...

Offene Stellen. Mänteliche. 2000 Stk. Arbeiter...

Südtige Schlosser. In bester Lage am Stadtrand mit 12 Morgen...

Offene Stellen. Mänteliche. 2000 Stk. Arbeiter...

Südtige Schlosser. In bester Lage am Stadtrand mit 12 Morgen...

Verkauf an Umwandlung einer offenen Handels-Gesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Ingenieur. mit Erfahrung im Bau von Zentrifugalpumpen...

Buchhandlungsreisender. Zum regelmäßigen Besuchen eines größeren Bezirks...

Prov.-Reisender, welcher Privat-Landkundschaft...

Rückmann & Funk, Leipzig-Reudnitz. Zum baldigen Antritt wird von grossem Fortschritt...

zuverlässiger, fleißiger und energiegelber Mann, möglichst gelernter Schlosser...

2 Dreher gesucht. Fabrik für Waggonbau...

Guis-Schmied. Zum 1. Januar 1912 genau früher findet vertrieht...

Kerzen-Fabrik. sucht einen tüchtigen, durchaus unverschämten...

Vorarbeiter. mit allgemeinen Kenntnissen der Holzbranche...

Erdarbeiter. werden eingestellt. In mehren auf der Baustelle...

Lehrlings-Gejuch. Suche für mein Manufaktur, Modewaren und Konfektions...

Warehaus Paul Junge, Könnern a. S. Led. Knechte, Burgen...

Elektromonteuere. werden eingestellt. Steh. Bauges. I. elektr. Anlagen...

Mit 400 Meter erreichte. Mit sehr schnell erwies sich der Biorion...

Witterung. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr bis auf zwei Tage...

Witterung. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr bis auf zwei Tage...

Knechte. Burschen u. Mägde. sucht für ein Manufaktur...

Jungfer Mann. nicht unter 18 Jahren. Laboratoriums-Gehilfe...

Selbständige Existenz. oberhalb 20 Jahren. ingl. meist Arbeit...

Sicherer Verdienst. (Sind Einkommen von jehermann zu erzielen durch den...

Beretreter gesucht. von bedeutender Dabrit für Maschinen...

Feste Anstellung. mit Monatsgehalt erhalten unbescholten...

Sechslinge. 15-16 Jahre. gelehrt. Theodor...

Jungfer Mann. für Buchhaltung und Korrespondenz...

Gutlektorschneider. in Werkstatt bei hohem Lohn...

Klempnergeselle. sofort gesucht. Panzerde. Stell. Ab. Weber...

2 Dreher gesucht. Fabrik für Waggonbau...

Jungfer Hausburche. (Mädchen) ist gesucht...

Der billigste Cacao. ist der, dessen Qualität und Aufzucht im weitesten Maße dem Verkaufspreise entspricht...

Der billigste Cacao. ist der, dessen Qualität und Aufzucht im weitesten Maße dem Verkaufspreise entspricht. Der in geschlossenen Packungen mit aufgedruckten Preisen im Handel befindliche Zell-Cacao...

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Büchgen.
Costantino Bernardi
 in seinen fabelhaften Leistungen.
 Wie verschwindet der Türke Ismael?
 Wie lässt sich Bernardi selbst verschwinden?
 Stücken: Verwunderung! Sensation!
 Hierzu das großstädtische Fracht-Programm.
 Mittwoch Familien-Vorstellung
 Nachm. 4 Uhr
 mit Costantino Bernardi.

Dienstag den 24. Oktober, abends 8 Uhr:
Tanz-Poesien
Rita Sacchetto
 (Liszt-Abend).
 Mitwirkende: David Sagrista (Klavierbegleitung),
 Konzertflügel „Steinway and Sons“ aus dem Magazin B. 241.
 Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der
 Hofmusikalienhandlung Heinrich Kothaus,
 Gr. Ulrichstraße 38, Fernsprecher 2335.

Café Monopol
 Dienstag den 24. Oktober abends 9 Uhr
Billard-Tournier
 des Herrn Joh. Trebar mit dem besten Spieler von Halle.

La Polaire?
 Die Dame mit der
 dünnsten Taille der
 Welt!

Hofmusikalienhandlung von Heinrich Kothaus.
 24. Oktober: Rita Sacchetto.
 25. Oktober: L. Philharmonisches Konzert.
 1. November: Alexander Holsel.
 2. November: Szenen aus Parsifal.
 3. November: Elise Cantor.
 9. November: Marcell Salzer.
 10. November: Bach-Konzert (Bayer-Wolfram).
 12. November: L. Kammermusik-Abend.
 14. November: Joana Manén.
 Hofmusikalienhandlung von Heinrich Kothaus.

Stadt-Theater-Restaurant.
 Diner von 12 bis 3 Uhr, im Abonnement
 0.75 und 1.00 Mark.

Früh und Abends Stamm.
Angenehme, rauchfreie Lokalitäten.
Preussischer Beamtenverein (Pr. B. V.)
 Am 27. und 31. Oktober d. J., abends 8 1/2 Uhr findet
 in den Lokalitäten, Weststraße, unter Mitwirkung vieler und
 auswartiger Künstler je ein
musikalischer Unterhaltungsabend
 mit gleicher Vortragsfolge statt. Programme sind wie bisher im
 Vorverkauf:
 a) in den Verkaufsstellen des Beamtenvereins, während
 der Geschäftsstunden.
 b) bei dem Vereinskassenführer Herrn Direktor Tribus, Fagen-
 straße 6, von 5-6 Uhr nachm. und
 c) im Geschäftslokal an den Tagen der Veranstaltungen von 7 Uhr
 abends ab - soweit noch Plätze verfügbar - zu haben.
 Eintrittspreis 20 Pf. - Garderobebesorgung (10 Pf.).
 Der Vorstand.

Stadt-Theater in Halle.
 Dienstag den 24. Oktober.
 44. Vorstellung im Abonnement. 4. Viertel.
 Abm. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 11 1/2 Uhr.
Das Duftantennädel.
 Operette in 3 Akten von Bernhard
 Staudinger. Musik von Georg Jacini.
 Szenenleit. der „Vorterritorij“-
 Spielleitung: Carl Stabberger.
 Musikf. Leitung: Wolfgang Hebel.
 Kurt Eberhard, 8. Ständiger.
 Karolin Eberhard, 8. Ständiger.
 Käthe Eberhard, 8. Ständiger.
 Karl, sein Neffe, 8. Ständiger.
 Elene Montebelli, 8. Ständiger.
 Frigida, 8. Ständiger.
 Heide, 8. Ständiger.
 Peter, 8. Ständiger.
 Salomon, 8. Ständiger.
 Ein Hausmann, 8. Ständiger.
 Ein Corporal, 8. Ständiger.
 Der Portier, 8. Ständiger.
 Die Portierin, 8. Ständiger.

Neues Theater.
 Dienstag: Zum letzten Male:
Schokoladenmädchen.
 Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Broskowski
 die vorzüglichste Küche,
 die edelsten Weine.

B. Bernhardt's Konzertsaal
Oberpollinger.
Münchener Oktoberfest.
 Neu! Original! Neu!
 Abends 11 Uhr:
Oberbayerisches Kirchenweibst
 Sonntag: früh, nachmittags
 und abends. 10 0544

Etablissement
Bergschenke.
 Endstation d. elektr. Straßen-
 bahn Halle-Großm. 10 0544

Morgen Dienstag
 den 24. Oktober 1911
 von nachm. 4-7 Uhr
Rüffler-Konzert
 ausgeführt 10 0544
 von Mitgliedern der
 Kapelle des Rüstler-Klubs.
 Nr. 36.
 Balletpartout, blau und rot.
 beide hübsch.
 Paul Zscheyge.

Café Roland.
 Täglich
Gr. Münchener Oktober-Fest.
Doppel-Konzert.
 ausgeführt von der Künstler-
 Kapelle des „Styke“-Klubs
 und dem
 Orig.-Schrammel-Quartett
 „Die lustigen Oberbayer.“
 -Anfang 7 Uhr abends.-
 Abends 11 Uhr: h 7457
 Große Konzertschlachter.
Café Rheingold.
 Denientritt Nr.
 Freundl. Damen-Verenigung.
 Jeden Dienstag
 Schlachter.
 W. Nettel.
 Gläubiger. 22.
 Jeden Dienstag
 Schlachter.
 Hermann Müller.
 Jacobstr. 15. 10 0548
 Morgen Dienstag
 Schlachter.
 Joh. Schneider.
 Gr. Götterstr. 39.
 Jeden Dienstag
 Schlachter.
 O. Braun.
 Mansfelderstr. 3.
 Mittw. u. Sam. - 2 an. 10 0549
 Morgen Dienstag
 Schlachter.
 O. Knoche.
 Hob. Franzstr. 7.

Café Kronprinz
 Täglich
Künstler-Konzert.
 Sonntag und Mittwoch
 von nachm. 4 Uhr Konzert.
 Kallenberg-Kapelle.

Wirklich grossartig!
 würden auch Sie jagen,
 wenn Sie sich einmal der
 Mühe unterziehen wollen,
 dem **Establissement**
Sicht-Spiele,
 Neumarktstraße,
 einen Besuch abzustatten.
 Das Gros der Besucher ist
 freiz von den Darbietungen
 entzückt und verläßt jeden
 Abend das Theater mit
 dem Ausruf:
Wirklich grossartig!

Hotel
Kaiser Wilhelm
 Bernburgerstrasse.
 Dienstag d. 24. Oktober
Schlachtestef.
 10 7481

Tonbild-Bühne
 Nur 4 Tage!
Karl VI. v. Frankreich
 Groß. histor. Drama.
 Neferschillernde Szenen.
 Dargeführt von ersten
 französischen Künstlern.

!!!! Achtung!!!!
 Auf vielfältigen Wunsch
 meines geehrten Publikums
 lege ich mich, zweimal
 Programmwechsel u.
 zwar Mittwoch und
 Sonnabends.

P. Detimer's Leihbibliothek,
 Barlitzstr. 7.
Nachgelassene dieser Woche:
 Martin Geradt, Das Kind.
 Roman.
 Wild, Hegerle, Das König-
 reich. Eine halb wahr-
 haite Heldentat.
 Hans Hennings, Die viet-
 quise von Rom.
 v. Robineau, Die schöne
 Melusine. Roman.
 Charlotte Heide, Allerhand
 Sommergäste.
 Hans Carlow, Die Königin
 in Elze. Ein Erz-Roman.
 Hermann Sudermann, Der
 Heiler von Surafus. Tra-
 gödie.

Almanach amusant pour 1912.
 Almanach des cocottes pour 1912.
 Almanach de la vie en couleur
 1912.
 Große Auswahl in deutscher,
 englischer, französischer und
 italienischer Sprache. 10 7536

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller. 107
10 völlig neue, grosse Debüts!
 mit Paulette von
Amor & Cie. = Roy a. G. =
Ruth St. Radhjah
 Inbilde Bajadere in ihrem farbenprächtigsten Akt:
 „Im heiligen Tempel der Göttin Radhjah.“
 Ein Viertelstündchen
Sisters Petram. im „Marionetten-Theat.“
Carl und Lotty. Die besten Excentrie-
 re und die besten Varietés,
 und die besten Schauspieler.

Apollo-Theater.
 Voranzeige! 24. Oktober, nachmittags präzis 4 Uhr.
 Einmaliges Gastspiel der
Urania aus Frankfurt a. M.
 Kinematographische
Schüler-Vorstellung
 mit eigens für die Jugend zusammengestellten Programm
 aus allen Gebieten der lebenden Projektionskunst in
 Verbindung mit erlauternden Vorträgen durch Direktor
 Ludwig Josef. 112
 Preise der Plätze: Rang 105, I. Rang 0.85, Mittelbalken 0.65,
 I. Park. num. 0.40, II. Rang 0.25 incl. Stad-
 theater. Vorverkauf ab heute i. Theaterbureau d. Apollotheater.

Heydrich's Konservatorium.
 Sonntag den 12. November, abends 6 Uhr
Liszt-Feier
 im Vortrag des Kapellmeisters u. Ton-
 künftlers Herrn Dr. Otto W. 10 0544
 Beteiligungen werden schon jetzt im Sekretariat ein-
 gegangenen. 112

Hackemessers Restaurant u. Café
 Gr. Steinstraße 41. Telefon 1641.
 Dienstag den 24. ds. Mts.
I. gr. Schlachtestef.
 früh Wellfleisch, abends div. Würst.
 D. O. 10 0544

Etablissement „Bergschenke“
 Inhaber Paul Zscheyge. 10 0544
 Halle-Croßwitz, Dörfelstraße der elektr. Straßenbahn.
 Zu dem am Mittwoch den 25. Oktober 1911 stattfindenden
Schlachtestef
 erlaubt sich Unterzeichnete ganz er-
 ergebenst einzuladen.
 Von 10 Uhr vorm. an Wellfleisch, Abends Bratfleisch und frische
 Würst., auch außer dem Saute.
 Kochhausbesoll Paul Zscheyge.
 10 0544

Joseph's Akadem. Musik-Institut
 Gr. Ulrichstr. 30.
 Gewissenhafter Unterricht in Klavier, Violine und Theorie für Anfänger
 wie Vorschreiter. Missiges Honorar. 10 411

Tanz-Institut Crugeri,
 Lehr-Institut für alle Fächer der Tanzkunst.
 Gr. Ludw. Wuchererstrasse 77, pl. 10 0544
 Eröffnet den Unterricht seiner Tanz-Lehr-Kurse Ende October im
 Etablissement „Mars-la-Tour“, Große Ulrichstrasse 10 (nahe Postamt).
 Das Unterrichtsprogramm erstreckt sich auf die neuesten Tänze der Saison.
 Privatunterricht und Einzelunterricht jederzeit. Prospekte frei. 10 0544

Kegelbahn
 Nähe des Zoolog. Gartens,
 an einigen Tagen in der Woche
 noch frei. Gell. Offerten unter
 N.C. 631 o. 311. Gr. Gröndler,
 Naumburgstr. 13a, erl. 10 193

Peissen,
„Deutscher Kaiser“
 Dienstag den 24. Oktober
Schlachtestef.
 Morgen Dienstag
 Schlachtestef.
 Siegel, Hafenstr. 11.

Neue 1900
Miet Pianos
 in grosser Auswahl,
 mit event. Vergütung bei
 späterem Kauf.
 Stimmen derselben
 kostenlos.
Ritter,
 einzige
 Piano-Fabrik
 am Platze.

Joseph Juno
 Ligaretten
 10 Stück 20 Pf.
 stehen
 nach wie vor, auf
 der höchsten Stufe
 der
 Vollkommenheit!

Oben fuhr ein Zug mit der Tafel „Hörsberg“ vor. „Nicht Voller in Pöppogarten?“ fragte Magda aufstrebend, wie auf das Gefolge des Buchhalters eingeschoben.

„Wissen Sie das nicht? Hohehehe! Wintergarten. Stall mit sechs Pferden. Auropos Kette!“ Da fällt mir ein, da draußen muß ja, glaub ich, heute Kerne sein. Donnermetz, Kinder, das ist eine Freie. Wir fahren zum Rennen, und hernach spielen wir in der Bräuterei.

Die Leute strömten aus dem Kuppel und die Türen klappten hinter den Eingestiegenen. Der Stationsvorsteher mit der roten Mütze stand dicht vor der kleinen Gruppe und überwachte den Verkehr.

„Großartige Offerte“, sagte lachend der „Damen und Beizein ein groß“ und blühte Magda gerade ins Gesicht. „Ich weiß das eine Kränze in der Wobrenstraße.“

Der Stationsvorsteher hob die Signalfarbe und der Zug dampfte an. „Als abgemacht, Pöppogarten!“ rief der Buchhalter und drehte sich langsam auf dem Boden im Kreise. Aber der Zug kam nicht aufstrebend. Möglichst tief er inne und starrte mit offenem Munde nach dem rollenden Zug.

Der Zug war ein Mädchen auf das Trittbrett geprügelt, hatte eine Kappe aufgerissen und war in das Gefährt getreten, während der Mann mit der roten Mütze hinterher lief und schreitend und gestöhnend den nachfolgenden Sprung zu verbinden suchte.

Magda aber war von dem Seite der beiden Herren verschwunden, als ob sie die Erde durchdrückt hätte. „Das — — —!“ riefte der Buchhalter, als er endlich begriff.

„Kasgerissen“, lachte der Dänenmann. „Wein lieber Durslett, Ihre Dame scheint wenig Gefasand an Ihrer Gesellschaft zu finden. Geben Sie sie auf!“

„Sie war und bleibt ein Sauerstoff“, sagte der Buchhalter verzweifelt. „Wenn Sie wüßten, wie ich mir früher schon mit dem Mädel Mäde gegeben habe, der sechs, acht Jahren, als sie noch jung und frisch, und ich lagte Ihnen auf, ganz passabel war, Nichts zu machen! Immer die Nase hoch und den Hals auf dem Alten gerichtet, wie ein Schöpfung, der auf seinen Herrn aufpaßt.“

„Welleits ist sie kein Schöpfung“, meinte lachend der andere. „Diese hüllen Wasser — Sie kennen doch das Sprichwort?“

„Gott, Sie bringen mich auf eine Vermutung“, rief der Buchhalter, schlug sich auf die Stirne und ließ zwei Schreie hinter sich. „Sie haben recht. Der Alte ist's. Nun wird mich Verchiedenes klar. Und deshalb blühe ich und bleibe noch immer in der leeren Wude. Was ist die wohl gefahren? Nach Pöppogarten werden nicht. Also lassen wir uns die Mäde parren, ihr nachzureiten. Der Zug geht ja nur bis Hörsberg. Aber zum Donnermetz, ihr Gebaren muß irgend einen Zweck haben. Witten in der Gefährlichkeit, am Wertig, fährt doch keine Kontoristin auf's Land. Und diese Aufregung, dieser Sprung ins Kuppel, als wollte sie mit Gewalt verhindern, daß wir mitkommen. Sie kam mir schon die ganze Zeit so förmlich vor. Ich dachte erst, ich täuschte mich. Aber sie hat gar nicht auf das geschaut, was man ihr sagte. Immer hat sie gerade aus, als ob ein Gefäß in ihr gürte. Möglich, wissen Sie was? Das Mädel ist entweder berrückt, oder sie hat etwas vor, von dem die Leute noch reden werden.“

Magda war bei ihrem Sprung in den laufenden Bahngang gestolpert und lag mit den Armen unter der offenen Kapertüre. Der Zug war ihr vom Kopf gerückt, und die weißen, gefüllten Handtücher waren beschnitten. Eine alte Frau bis allein in dem Abteil in der Ecke der gelben Gestalt gefahren, fürte laut auf, bummelte herum und zog das Mädchen vollends in den Waggon. Magda dankte mit einem Blick, angelte die offen stehende Tür, während der Zug unter der Worsdamer Brücke hindurchdratete, und schloß das Kuppel.

„Ach, du mein Schreck, wie haben Sie mich beiperrt, Fräuleinchen“, rief das alte, verhuselte Weibchen, indem es sich ohne Aufforderung daran machte, dem Fräuleinchen die beim Hals festgemagten Kleider rein zu klopfen. „Und der schöne Reim, und die Altkosen noch nicht.“

Magda stand noch ganz verwirrt und ließ die Alte machen. „Nicht erst schon über die Gefahr verständlich zu werden, der sie sich ausgelegt. Sie streifte sich die Handtücher ab, richtete sich das Haar aus der Stirne und rüchete sich den Hut zurecht. Dann blühte sie, aufrecht stehend und verlegen lächelnd, der Alten gerade ins Gesicht, ohne ein Wort zu erwidern.“

„Der Leben hätte er Sie tosten können, Fräulein. Wenn, ja, mal Witten in die Fahrt. Und bums dich, lang hin. Ich glaubte erst, er hätte Ihnen einer ringelstirnigen in die Kuppel.“

Die alte, kleine Frau konnte nicht Worte genug finden, um ihre Verbannung zum Ausdruck zu bringen. Sie trug weber, rot noch Kopftuch, und die glatte, schneidenden, dünnen Haare netzten bei dem Bemühen, dem Fräulein beizuliegen, in beherzliche Vermittlung. Endlich war sie fertig und bummelte noch ihren Eck.

„Neben Sie sich mal ein's aus, Sie leidenschaftliche Ding Sie“, sagte sie fast ärtlich, und fommene Sie mon nicht nur bei mich. Ich habe war, der hilft für alle Schmerzen.“ Dabei zog sie eine kleine Flasche aus ihrer vorderen Handtasche. Und als Magda sie noch immer launlos anblühte, fuhr sie fort: „Sie denken wohl, daß es Schmap? Nicht ein Gebante von einer Idee. Der ist nur Brannwein. Für meinen kleinen Jungen, müssen Sie wissen, haben Sie noch ich einen kleinen, Fräuleinchen?“

Magda fand bei dem gütigen Gespräch der Alten als müßig ihre Haltung und feste sich. Den „Brannwein“ trank sie kanderb an. „Schabe um jeden Tropfen, den Sie nicht trinken“, blasperte die Alte und packte ihre Flasche wieder ein. „Sie hätten mal meinen Kussig sehen, der ist wirklich ein braver Menschchen, aber ohne ein Schlädchen zum Bräutigam kommt er's nicht leisten bei der Maurer.“

„Kommt denn Ihr Junge auf die Bauen?“ fragte Magda, deren Anteilnahme für die kleine, gewöhnliche Frau zu erwidern begann. „Und ob! Der Mandel Sterne trägt der in vierten Stock als ob's Hefenüsse wären.“ „Ja, wie oft ich denn Ihr Kleiner?“ „Ein Nahrungser.“

Magda konnte sich eines Schälchens der Nahrung nicht enthalten. Mit Interesse betrachtete sie die Frau, die sich bis zur Stunde noch nicht aus dem Ideenkreis der Kinderwiege hatte löstreiben können und welche den zweifellos berulichen Steinträger wie ihr Gütigkeitlich behandelte.

Kinderwagen, neu, Ludwig Wuchererstr. 78 & 111. **Ein Waschbock** zu verkaufen, Lützenstr. 81. **Schreibsekretär** mit Einlage, Rollen, bill. a. W. Reinholdstr. 10. **Wohlfühl** in d. W. Dr. Köhlerstr. 11. **Schöne Speiserüben** (Schädeln) und Rantelrüben frei Baggon Quitt sofort oder später abzugeben. **Hochede Seidenerhunde**, 9 Stück, Garantie Etchoboden u. Abreiter, bill. u. Fr. 1628.

Tisch-Lampen
Unsere Lampen brennen vorzüglich und haben elegantes Aussehen.
Extra gute Brenner. Moderne Füsse.
C. F. Ritter,
Leipziggasse 90. Halle a. S. Leipziggasse 90.

Bitte lesen!
Henkel's Bleich-Soda
adete man genau auf untenstehende Bedingung und weise darauf an: nimmungen, da meliens milderwertig, energisch zurich.
Henkel's Bleich-Soda
Sportbelebend, Geht, macht die Bleich-Soda mäßig, übertrifft bei allen Bleichmitteln die Sahe noch höher an, gründlicher Wirkung, macht besonders Wohlbehagen, ist für a. Götter sehr wertvoll, übertrifft a. Götter auch an. 200 Stück in Bleich-Soda enthält in feiner Verpackung leben.

Volkslieblich Margarine
Tafelbutter
ist so gut wie frische und kostet
90 Pfg. pro Pfund.
Rein - Aluminium - Röhengeräte
zur Verteilung.

Otto Gottschalk,
Erich Kuba, Zhamanstrasse 44
Große Ulrichstraße 32, Zalamitstraße 7, Große Steinstraße 44, Niemenestraße 11

Kronleuchter aus Metall für 25 Bfl. an versch. Hütten. **Kauf-Gesuche** Grundstücke etc. **Wiederholungsgehilfe** mit Sachverständigen zu kaufen gesucht. **Grundstück** in Bahndamm gelegen 1. arch. 6000 m. **Landgut** ober Mittergut bei hoher Anhöhe zu kaufen gesucht. **bes. Haus**, oben haben 5-9 Zimmer, ruhige Lage. **Diverse Gefuche**, weit, herrlich u. Damer etc.

Seit Jahren Herenkleider Damentag, Schwärzer, alle weiß Silber, Kommoden, auch Stühle, Möbel-Federbetten — ganze Nachtstube — Kommode, Betten oder St. Ber. Wollstoffe, Bettstoffe, Kommoden, etc. **Renner**, an Schillerstr. 1, direkt am Marktplatz.

Bitte Sie nicht täuschen zu lassen, nur bei **Gil- u. Verkaufszentrale**, Berlin, Schillerstr. 18, sucht am besten für einen Verkaufszentrale, Möbel, Betten, Kleider, Bettwäsche oder St. Betten, Kommoden, etc. **Milder Rotwein**, das gesundeste Fläschchen, als besonders bekömmlich empfohlen die aus vollreife Trauben gekelterten, milden California-Weine.

Herzig sind alle uniere Kleiner, die einem garren reuen Gefücht mit jugendlichen Mädchen. **Das meiste Geld** abbit freis für **ganze Pianale u. Möbel**, Stoben, Klavier u. Vertikale, Stoben, Einrichtungen, sowie für **Friedrich Schirrotz**, Berlin, Schillerstr. 34.

Herenkleider, Damentag, Schwärzer, alle weiß Silber, Kommoden, auch Stühle, Möbel-Federbetten — ganze Nachtstube — Kommode, Betten oder St. Ber. Wollstoffe, Bettstoffe, Kommoden, etc. **Renner**, an Schillerstr. 1, direkt am Marktplatz.

Herenkleider, Damentag, Schwärzer, alle weiß Silber, Kommoden, auch Stühle, Möbel-Federbetten — ganze Nachtstube — Kommode, Betten oder St. Ber. Wollstoffe, Bettstoffe, Kommoden, etc. **Renner**, an Schillerstr. 1, direkt am Marktplatz.

Herenkleider, Damentag, Schwärzer, alle weiß Silber, Kommoden, auch Stühle, Möbel-Federbetten — ganze Nachtstube — Kommode, Betten oder St. Ber. Wollstoffe, Bettstoffe, Kommoden, etc. **Renner**, an Schillerstr. 1, direkt am Marktplatz.

Herenkleider, Damentag, Schwärzer, alle weiß Silber, Kommoden, auch Stühle, Möbel-Federbetten — ganze Nachtstube — Kommode, Betten oder St. Ber. Wollstoffe, Bettstoffe, Kommoden, etc. **Renner**, an Schillerstr. 1, direkt am Marktplatz.

MIGNON-SCHOKOLADE
KAKAO
p. Pfund 600, 150, 200 u. 240 Pfg.
Alleinige Fabrikanten **David Söhne A.-G.**
Halle a. S.

Palzstolas
Ein Westen eleganter Damen-Kragen
Halle a. S.

Flechten-Tee
Halle a. S.

HARNLEIDEN
Das neue Mittel gegen
Halle a. S.

Hüte und Mützen
Halle a. S.